

Drucken  
Trotz Erkrankung

## Mit Burn-Out im Urlaub: Versicherung stoppt Sozialleistung wegen Strandfotos

Sonntag, 22.11.2015, 17:12



FOCUS Online/WochitExperten rechnen mit hoher Dunkelziffer bei Altersarmut

Die Versicherung eines erkrankten Arbeitnehmers stoppte überraschend Sozialleistungen der Berufsunfähigkeit. Die Begründung? Der 36-Jährige posierte lächelnd auf mehreren Strandfotos. Die Behörde entdeckte die Bilder auf Facebook und stellte die Zahlungen ein.

Im April 2015 stellte die dänische Rentenversicherung FPA Sozialleistungen einer Erwerbsunfähigkeit von Andreas H. überraschend ein. Der an Burn-Out erkrankte Arbeitnehmer erhielt eine monatliches Krankengeld in Höhe von 19.545 Kronen – umgerechnet 2.619 Euro.

Die Rentenbehörde entdeckten den 36-Jährige auf mehreren Facebook-Fotos. Darauf posierte er unter anderem lächelnd mit einem Surfbrett unterm Arm. Für die Behörde stand schnell fest: Andreas H. ist kerngesund. Die FPA schickte ihm Ende Februar einen Brief, berichtet die dänische Tageszeitung „[Jydske Vestkysten](#)“.

### Behörde sieht Betrug: "Sie wirken durchtrainiert"

Darin schreibt die Versicherung: „Sie wirken durchtrainiert und lächeln. Wir gehen davon aus, dass die ärztlichen Erklärungen vom Dezember 2014 nicht länger stimmen.“ Die Versicherung stellt die Zahlungen schließlich im Frühjahr 2015 ein.

Dabei attestierten mehrere Ärzte dem 36-Jährigen die Berufsunfähigkeit. Auf psychologischen Gutachten gehen die Mediziner von Depressionen, Burn-Out und einer hohen Selbstmordgefahr aus. Die Ärzte rieten Andreas H. sogar zu den Reisen, sagen die Anwälte der Zeitung.

### Ärzte und Gewerkschaft kritisieren Vorgehen

Um Betrug vorzubeugen, stöbern dänische Behörden sehr oft auf Facebook-Profilen von Sozialleistungsbezieher. Gibt es Indizien, gehen Mitarbeiter diesen Hinweisen nach. Im Fall von Andreas H. stellte die Behörde die Zahlungen jedoch nur aufgrund der Fotos ein.

Der Präsident des dänischen Ärztekomitees für Zertifizierung, Flindt Müller, sagte der Zeitung: „Die Versicherungsunternehmer sollten Betrugsfällen nachgehen. Allerdings können sie den medizinischen Zustand eines Patienten nicht anhand von sechs Foto beurteilen.“

Auch ein Psychologe, den H. betreute, sagte: „Andreas H. ist nicht arbeitsfähig. Er ist schwer krank.“ Der Arzt betonte, dass sich der Zustand seines Patienten verschlechtern könnte, wenn er in eine finanzielle Notlage geraten sollte.

Andreas H. will nun gegen die Behörde klagen. Seine Anwälte kritisieren: "Die Rentenversicherung hätte zunächst das Gespräch mit unserem Mandaten suchen sollen, ehe sie die Zahlungen einstellt."

## **Im Video: Deutschland droht der Kollaps - doch dieses Rezept soll helfen**

kom

© FOCUS Online 1996-2015

Drucken

### **Fotocredits:**

dpa

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.